

## **Zeitgleich-Gottesdienst am 12. April 2020 – Ostersonntag**

### ***Georg Philipp Telemann, „Spirituoso“ aus der Sonate in D-Dur***

Liturg: Begrüßung

„Christus ist auferstanden. Er ist wahrhaftig auferstanden.“ (Lk 24,34)

Seien Sie, liebe Gemeinde, mit diesem Osterruf aus dem Lukasevangelium herzlich begrüßt zu diesem Zeitgleich-Gottesdienst am Ostersonntag.

Wir feiern die Auferstehung unseres Herrn Jesus Christus. Freude und Jubel darüber bestimmen unsere Gottesdienste. Das Halleluja und die Lobgesänge werden wieder angestimmt.

„Komm, sag es allen weiter, ruf es in jedes Haus hinein.“ – heißt es in einem Kirchenlied aus den 1960er Jahren. Wir feiern den Ostergottesdienst in diesem Jahr in unseren Häusern, alleine oder im kleinen Kreis der Familie oder Mitbewohner. Der Gedanke, dass die frohe Botschaft der Auferstehung heute in viele Wohnungen dringt und uns miteinander verbindet, sei uns ein Trost, in der Zeit, in der wir auf gemeinsame Gottesdienste in unserer Kirche verzichten müssen.

Eine kleine Gruppe hat diesen Gottesdienst für Sie gestaltet. Die Musik kommt von Casey Reeve, Trompete und Kantor Samuel Dobernecker, Orgel. Wir hörten zum Eingang das „Spirituoso“ aus der Sonate in D-Dur von Georg Philipp Telemann. Im weiteren Verlauf des Gottesdienstes hören wir noch das „Largo“ und das „Vivace“ aus derselben Sonate.

Beim Gesang unterstützen uns heute die Vokalensemble-Mitglieder Ingrid Klimm, Christel Böhle und Sabine Schubert. Den Gottesdienst halten Vikarin Leonie Stein und Pfarrer André Kielbik.

Der Gemeinde ist bekanntzugeben:

Aus der Zeit in die Ewigkeit abberufen wurde unser Bruder Adolf Sassendorf, zuletzt wohnhaft Alteburger Straße. Er verstarb im Alter von 83 Jahren.

Eine herzliche Einladung ergeht zur häuslichen Mitfeier unserer Zeitgleich-Gottesdienste am Ostermontag und am nächsten Sonntag zu den gewohnten Zeiten.

Ein Wort zur Kollekte: Die sonst übliche Bankreihenkollekte ist heute für die Seniorenarbeit unserer Gemeinde bestimmt, die sonst übliche Ausgangskollekte für die Arbeit des Hilfswerks Brot für die Welt, das sich seit 60 Jahren weltweit für die Ernährungssicherung und die Förderung von Bildung und Gesundheit einsetzt.

Wir bitten sie herzlich: Überweisen Sie Ihre Kollekte in dieser Zeit! Das Spendenkonto der Gemeinde finden Sie in der Gemeindezeitung, auf unserer Website und im Schaukasten.

Bitte geben Sie bei Ihrer Überweisung das Stichwort „Kollekte 12.4.“ an. Sie können ein weiteres Stichwort angeben, wenn Sie gezielt einen der beiden Kollektenzwecke unterstützen möchten; andernfalls wird der Betrag hälftig auf beide Kollektenzwecke aufgeteilt.

Nun lassen Sie uns gemeinsam beginnen mit dem ersten Lied und in gewohnter Weise dazu aufstehen.

**Lied: EG 99, Christ ist erstanden**

Christ ist erstanden von der Marter alle;  
des solln wir alle froh sein, Christ will unser Trost sein.  
Kyrieleis.

Wär er nicht erstanden, so wäre die Welt vergangen;  
seit dass er erstanden ist, so lobn wir den Vater Jesu Christ.  
Kyrieleis.

Halleluja, Halleluja, Halleluja!  
Des solln wir alle froh sein, Christ will unser Trost sein.  
Kyrieleis.

*Text: Bayern/Österreich 12. bis 15. Jh.*

*Melodie: Salzburg 1160/1433, Tegernsee 15. Jh., Wittenberg 1529*

Liturg: Wir feiern diesen Gottesdienst  
im Namen des Vaters und des Sohnes  
und des Heiligen Geistes.  
Amen.  
Unsere Hilfe steht im Namen des Herrn,  
der Himmel und Erde gemacht hat.

Gebet: Du Gott des Lichts,  
du hast die Dunkelheit unserer Welt  
durchbrochen an jenem Ostermorgen.  
Du hast einen neuen Anfang gemacht,  
als alle nur auf das Ende blickten.  
  
Versteinertes hast du ins Rollen gebracht,  
Erstarrtes in Bewegung. Schatten der Angst hast du  
weggewischt und die Schöpfung wieder wie am  
ersten Tag geschmückt.  
  
In der Stille bringen wir unsere Gedanken vor dich  
- *Stille* -

Herr, lass dein Licht an diesem Ostermorgen  
auch unser Herz ergreifen und unsere Welt  
erleuchten. Schenke uns Mut und Zuversicht.  
Amen.

Psalm: EG 751.1 (Ps 118)

Danket dem Herrn; denn er ist freundlich  
und seine Güte währet ewiglich.

Der Herr ist meine Macht und mein Psalm  
und ist mein Heil.

Man singt mit Freuden vom Sieg in den Hütten der Gerechten:  
Die Rechte des Herrn behält den Sieg!

Die Rechte des Herrn ist erhöht;  
die Rechte des Herrn behält den Sieg!

Ich werde nicht sterben, sondern leben  
und die Werke des Herrn verkündigen.

Der Herr züchtigt mich schwer;  
aber er gibt mich dem Tode nicht preis.

Tut mir auf die Tore der Gerechtigkeit,  
dass ich durch sie einziehe und dem Herrn danke.

Das ist das Tor des Herrn;  
die Gerechten werden dort einziehen.

Ich danke dir, dass du mich erhört hast  
und hast mir geholfen.

Der Stein, den die Bauleute verworfen haben,  
ist zum Eckstein geworden.

Das ist vom Herrn geschehen  
und ist ein Wunder vor unsern Augen.

Dies ist der Tag, den der Herr macht;  
lasst uns freuen und fröhlich an ihm sein.

Ehre sei dem Vater und dem Sohn  
und dem heiligen Geist.

Wie im Anfang, so auch jetzt und allezeit  
und in Ewigkeit. Amen.

**Lied: EG 103, 1-4 Gelobt sei Gott im höchsten Thron**

Gelobt sei Gott im höchsten Thron  
samt seinem eingebornen Sohn,  
der für uns hat genug getan.  
Halleluja, Halleluja, Halleluja.

Des Morgens früh am dritten Tag,  
da noch der Stein am Grabe lag,  
erstand er frei ohn alle Klag.  
Halleluja, Halleluja, Halleluja.

Der Engel sprach: „Nun fürcht' euch nicht;  
denn ich weiß wohl, was euch gebricht.  
Ihr sucht Jesus, den find't ihr nicht.“  
Halleluja, Halleluja, Halleluja.

„Er ist erstanden von dem Tod,  
hat überwunden alle Not;  
kommt, seht, wo er gelegen hat.“  
Halleluja, Halleluja, Halleluja.

*Text: Michael Weiße 1531*

*Melodie und Satz: Melchior Vulpius 1609*

Lektor: Das Evangelium für den Ostersonntag steht bei  
Markus im 16. Kapitel, es ist zugleich der Predigttext  
(Mk 16,1-8).

Ehr sei Dir, o Herre.

<sup>1</sup> Und als der Sabbat vergangen war, kauften Maria Magdalena und  
Maria, die Mutter des Jakobus, und Salome wohlriechende Öle, um  
hinzugehen und ihn zu salben.

<sup>2</sup> Und sie kamen zum Grab am ersten Tag der Woche, sehr früh, als  
die Sonne aufging.

<sup>3</sup> Und sie sprachen untereinander: Wer wälzt uns den Stein von des  
Grabes Tür?

<sup>4</sup> Und sie sahen hin und wurden gewahr, dass der Stein weggerollt  
war; denn er war sehr groß.

<sup>5</sup> Und sie gingen hinein in das Grab und sahen einen Jüngling zur  
rechten Hand sitzen, der hatte ein langes weißes Gewand an, und  
sie entsetzten sich.

<sup>6</sup> Er aber sprach zu ihnen: Entsetzt euch nicht! Ihr sucht Jesus von  
Nazareth, den Gekreuzigten. Er ist auferstanden, er ist nicht hier.  
Siehe da die Stätte, wo sie ihn hinlegten.

<sup>7</sup> Geht aber hin und sagt seinen Jüngern und Petrus, dass er vor euch  
hingehet nach Galiläa; da werdet ihr ihn sehen, wie er euch gesagt  
hat.

<sup>8</sup> Und sie gingen hinaus und flohen von dem Grab; denn Zittern und  
Entsetzen hatte sie ergriffen. Und sie sagten niemand etwas; denn  
sie fürchteten sich.

Lob sei Dir, o Christe.

Wir antworten auf das Evangelium mit dem Bekenntnis unseres  
christlichen Glaubens:

Ich glaube an Gott,  
den Vater, den Allmächtigen,  
den Schöpfer des Himmels und der Erde.

Und an Jesus Christus,  
seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn,  
empfangen durch den Heiligen Geist,  
geboren von der Jungfrau Maria,  
gelitten unter Pontius Pilatus,

gekreuzigt, gestorben und begraben,  
hinabgestiegen in das Reich des Todes,  
am dritten Tage auferstanden von den Toten,  
aufgefahren in den Himmel;  
er sitzt zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters.  
Von dort wird er kommen,  
zu richten die Lebenden und die Toten.

Ich glaube an den Heiligen Geist,  
die heilige christliche Kirche,  
Gemeinschaft der Heiligen,  
Vergebung der Sünden,  
Auferstehung der Toten  
und das ewige Leben.  
Amen.

**Lied: EG 103, 5+6 Gelobt sei Gott im höchsten Thron**

Nun bitten wir dich, Jesus Christ,  
weil du vom Tod erstanden bist,  
verleihe, was uns selig ist.  
Halleluja, Halleluja, Halleluja.

O mache unser Herz bereit,  
damit von Sünden wir befreit  
dir mögen singen allezeit:  
Halleluja, Halleluja, Halleluja.

*Text: Michael Weiße 1531*

*Melodie und Satz: Melchior Vulpius 1609*

Liturgen: Predigt über Mk 16,1-8

**Georg Philipp Telemann, „Largo“ aus der Sonate in D-Dur**

Liturg:

Das Licht des Ostermorgens taucht die Welt  
in hoffnungsvollen Schimmer.  
Der Weg, der vor uns liegt, erscheint im Licht.  
Der Atem strömt frei und offen:  
Hoffnung und Neubeginn.

Denn: Er ist auferstanden. – Wenn auch nicht hier.  
Wo wir ihm aber begegnen können,  
dorthin müssen wir erst kommen.  
Wie weit mag der Weg sein – bis zur Begegnung mit ihm?  
Wo werden wir ihm begegnen?  
Wie wird die Begegnung sein?

Das Licht des Ostermorgens taucht die Welt  
in hoffnungsvollen Schimmer.  
Die Welt, die um uns ist, erscheint im Licht.  
Doch wo Licht ist, ist auch Schatten.  
Wo Freude ist, ist auch Leid.

Und so füllt sich unser Herz mit Bitten:  
Für all jene, denen der Stein des Grabes noch auf der Brust liegt, wie  
auch für jene, die Befreiung spüren.  
Für jene, die sich wärmen im Licht des Ostermorgens, wie auch für  
jene, die die Hand vor die Augen halten, weil das Licht schmerzlich  
blendet.

Tod und Leben liegen nah beieinander.

Und so bitten wir für alle Menschen, die einen geliebten  
Menschen verloren haben. Die Abschied nehmen mussten  
und gerade ihren Weg durch die Dunkelheit ertasten,  
vielleicht noch ohne den Hoffnungsschimmer am Ende der  
Nacht.

Wir bitten besonders für unseren Bruder Adolf Sassendorf und die Menschen, die ihm nahestanden und um ihn trauern. Sei ihnen Begleitung in dunklen Stunden und fülle ihre Herzen mit neuem Licht.

Leben und Tod liegen nah beieinander.

Und so begleite alle Menschen, deren Familie in Kürze um einen jetzt schon geliebten Menschen reicher wird. Lass den Weg ins Leben behütet sein und beschütze das Ankommen und Einleben des neuen kleinen Wunders.

Leiden und Freude liegen nah beieinander.

Und so sei bei denen, die unter der derzeitigen Situation leiden, weil ihre Arbeit und ihr Einsatz für andere sie bis an die Grenzen ihrer Kräfte erschöpft, weil sie sich mangelnd unterstützt und alleingelassen fühlen und Gefahr laufen, dass ihre Energie nicht reicht.

Freude und Leiden liegen nah beieinander.

Und so sei auch bei denen, die allem zum Trotz sich anstecken lassen von der Osterfreude und das Fest des Glaubens voll Überzeugung und Anteilnahme feiern möchten.

Ostern mag sich in diesem Jahr einsam anfühlen – ohne die Gottesdienstgemeinschaft, die viele dieser Tage sicher besonders schmerzlich vermissen, ohne die gewohnten Familienbesuche und vertrauten Ortswechsel.

Aber: Wir sind gemeinsam einsam – also sind wir nicht allein.

Glaube kann bekanntlich Berge versetzen. Zumindest aber den Stein wegrollen von des Grabes Tür. Treten wir ins Licht und beten in Gemeinschaft die Worte, die uns der Auferstandene zu Lebzeiten gelehrt hat:

Vater unser im Himmel,  
geheiligt werde Dein Name.  
Dein Reich komme.  
Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden.  
Unser tägliches Brot gib uns heute.  
Und vergib uns unsere Schuld,  
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.  
Und führe uns nicht in Versuchung,  
sondern erlöse uns von dem Bösen.  
Denn Dein ist das Reich und die Kraft  
und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

Und so geht in diesen Tag mit dem Segen unseres Herrn.

Segen

Der Herr segne dich und behüte dich.  
Der Herr lasse leuchten sein Angesicht über dir  
und sei dir gnädig.  
Der Herr erhebe sein Angesicht auf dich  
und gebe dir Frieden.  
Amen.

***Georg Philipp Telemann, „Vivace“ aus der Sonate in D-Dur***

**Bleiben Sie behütet!**

Pfarrer André Kielbik  
Vikarin Leonie Stein  
Kantor Samuel Dobernecker